

Lawrow führt die Minderheitsposition des Westens in der multipolaren Welt vor

Die westlichen Versuche, die Hegemonie zu bewahren, haben die Welt ins Chaos gestürzt, erklärte der russische Außenminister Sergej Lawrow vor dem UN-Sicherheitsrat. Im Ukraine-Konflikt gehe es um die Zukunft der Weltordnung.



Der russische Außenminister Sergej Lawrow leitete am 24. April 2023 die Sitzung des UN-Sicherheitsrats, die dem „effektiven Multilateralismus“ gewidmet war. In seiner [Eröffnungsrede](#) skizzierte er den Charakter des aktuellen Konflikts, der in Wirklichkeit zwischen der UN-Charta und der „regelbasierten Ordnung“ des kollektiven Westens bestehe.

Lawrow wies auch darauf hin, dass die USA den von ihm akkreditierten [russischen] Medienvertretern Visa verweigert hätten, worauf Moskau [versprochen habe](#), so zu reagieren, „dass sich die Amerikaner daran erinnern, dass man so etwas nicht tun sollte“. („We will not forgive and forget.“)

Krise der Weltordnung

Das UN-zentrierte System befindet sich in einer tiefen Krise, die durch den Wunsch einiger Mitglieder verursacht wird, das Völkerrecht durch ihre „regelbasierte Ordnung“ zu ersetzen, sagte Lawrow. Solche „Regeln“ werden ad hoc erfunden und angewendet, um eine unabhängige Entwicklung zu verhindern. Sie werden mit Mitteln durchgesetzt, die von militärischer Gewalt bis hin zu Embargos, Finanzsanktionen, der Beschlagnahme von Eigentum, der „Zerstörung kritischer Infrastrukturen“ – wahrscheinlich eine Anspielung auf die Sabotage des NordStreamProjekts – und der „Manipulation allgemein vereinbarter Normen und Verfahren“ reichen. Die WTO wurde gelähmt, die Marktmechanismen sind zusammengebrochen und der IWF wurde zu einem „Instrument zur Erreichung der Ziele der USA und ihrer Verbündeten“ gemacht.

Die Globalisierung und ihre Feinde

„In einem verzweifelten Versuch, ihre Vorherrschaft zu behaupten, indem sie die Ungehorsamen bestrafen, sind die USA dazu übergegangen, die Globalisierung zu zerstören, die sie viele Jahre lang als das größte Gut der Menschheit gepriesen haben“, sagte der russische Außenminister. Jetzt setzen die USA und ihre Verbündeten jeden auf die schwarze Liste, der von ihrer „goldenen Milliarde“ abweicht, und sagen dem Rest der Welt: „Wer nicht für uns ist, ist gegen uns.“

Doch die „westliche Minderheit“ habe kein Recht, für die ganze Welt zu sprechen, sagte Lawrow. Ihre „regelbasierte Ordnung“ kommt einer Ablehnung der souveränen Gleichheit gleich, dem wichtigsten Prinzip der UN-Charta, wie die berühmte Aussage von EU-Kommissar Josep Borrell [„Jungle Joseph“] über den europäischen „Garten“ und den „Dschungel“ außerhalb desselben beweist.

Grobe Verstöße gegen die UN-Charta

Neben einer Reihe von militärischen „Abenteuern“ der USA von Jugoslawien über den Irak bis Libyen sei die schlimmste Verletzung der UN-Charta die Einmischung der USA in die Angelegenheiten der postsowjetischen Staaten, sagte Lawrow. Als Beispiele nannte er die „farbigen Revolutionen“ in Georgien und Kirgisistan sowie den Putsch in Kiew 2014. Als die Vereinten Nationen versuchten, den darauffolgenden Krieg zu stoppen, indem sie die Minsker Vereinbarungen billigten, wurden diese „von Kiew und seinen westlichen Herren mit Füßen getreten, die vor kurzem zynisch und sogar stolz zugaben, dass sie nie die Absicht hatten, sie zu erfüllen, sondern nur Zeit gewinnen wollten, um die Ukraine mit Waffen gegen Russland vollzupumpen“, so der russische Außenminister weiter.

Worum es im Ukraine-Konflikt geht

Heute sei jedem klar, dass es im Ukraine-Konflikt gar nicht um die Ukraine gehe, sondern „darum, wie die internationalen Beziehungen gestaltet werden: durch die Schaffung eines stabilen Konsenses auf der Grundlage eines Interessenausgleichs oder durch die aggressive und explosive Förderung der Hegemonie“, sagte Lawrow. Russland habe „ehrlich gesagt, wofür wir in der Ukraine kämpfen“, fügte er hinzu. Ziel der Militäroperation ist es, die von der NATO ausgehende Bedrohung seiner Sicherheit zu beseitigen und die Bevölkerung zu schützen, deren durch internationale Konventionen anerkannte Rechte systematisch von einem Regime verletzt werden, das sie „vertreiben und ausrotten“ will.

Wie man die UNO retten kann

Der Westen habe einen „dreisten Versuch unternommen, die UNO zu unterjochen“, indem er ihre Sekretariate und andere internationale Institutionen übernommen habe, sagte Lawrow vor dem Sicherheitsrat. Washington und seine Verbündeten haben die Diplomatie aufgegeben und fordern ein Kräftemessen auf dem Schlachtfeld in den Hallen der UNO, die geschaffen wurde, um die Schrecken des Krieges zu verhindern. Ein echter Multilateralismus erfordere, dass sich die UNO an die objektiven Trends der sich abzeichnenden Multipolarität in den internationalen Beziehungen anpasse, argumentierte der russische Außenminister. Der Sicherheitsrat sollte reformiert werden, um die Vertretung Afrikas, Asiens und Lateinamerikas zu erhöhen, da die derzeitige „exorbitante Überrepräsentation“ des Westens „das Prinzip des Multilateralismus untergräbt“.

Quelle: https://www.rt.com/russia/575281-lavrov-un-security-council/?utm_source=rss&utm_medium=rss&utm_campaign=RSS